

13. Juli 2022

**Postulat**

von Anna Graff (SP)  
und Selina Frey (GLP)  
und 2 Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie man in den Quartieren niederschwellige Angebote im Bereich Lastentransport (z.B. mittels Sharingangebot von Cargovelos und Veloanhängern sowie Mietoptionen nicht ausgelasteter städtischer Elektrofahrzeuge) entwickeln oder stärken kann. Geprüft werden soll dabei insbesondere, ob die Stadt selber ein Sharing-Angebot entwickeln soll oder ob sie private Angebote – seien es neue oder bestehende – so fördern kann, dass diese stadtweit und möglichst flächendeckend zur Verfügung stehen. Ebenfalls soll geprüft werden, ob das geschaffene bzw. unterstützte Angebot in bestehende Apps (wie etwa ZüriMobil) integriert werden kann.

**Begründung:**

Um die städtischen Klimaziele zu erreichen, müssen in Zürich weniger Fahrten mit dem motorisierten Individualverkehr zurückgelegt werden. Zu den Hauptgründen für ein Zurückgreifen auf den MIV innerhalb der Stadtquartiere zählen aktuell – insbesondere in steil gelegenen Quartieren – Gütertransporte. Die Stadt soll daher ein niederschwelliges Angebot schaffen, welches zum einen Personen an alternative ökologische Mobilitätsmittel heranführt und zum anderen am Ursprung des allfälligen Bedarfsaufkommen für ein Auto ansetzt.

Für grössere Gelegenheitstransporte kann ein Verleih der städtischen Elektroflotte angedacht werden, wenn bei dieser freie Kapazität besteht. Für kleinere, gelegentliche Transporte stellen Cargobikes eine ökologischere Alternative dar, die sich wachsender Beliebtheit erfreut. Viele Zürcher:innen brauchen ein solches Velo jedoch nicht im Alltag, sondern nur gelegentlich, etwa für grössere Einkäufe. Zudem sind Cargo-Velos relativ teuer und haben einen erheblichen Platzbedarf. Auch hier bieten sich Sharing-Angebote daher an.

Bei einem solchen Sharing-Angebot ist sowohl denkbar, dass die Stadt es selbst betreibt – z.B. über den städtischen Verleihbetrieb – wie auch, dass sie ein bestehendes – z.B. carvelo2go – oder ein neues privates Angebot unterstützt. Möglich erscheint auch eine Prämie für Vermieterinnen, welche ihren Mietern ein Cargo-Velo zur Verfügung stellen. Geprüft werden soll jeweils auch, inwiefern Veloanhänger in die Cargo-Velo-Sharingangebote mitgedacht werden können. Entscheidend für das Sharing-Angebot ist, dass es – anders als derzeit noch carvelo2go – flächendeckend und niederschwellig möglichst allen Zürcher:innen in der Nähe des Wohnortes und in der Nähe von Lastenquellen (z.B. bei SalüBoxen) zur Verfügung steht. Schliesslich werden Sharing-Angebote für Transportmittel erfahrungsgemäss nur dann genutzt, wenn sie in der näheren Umgebung zur Verfügung stehen. Die Inbetriebnahme neuer SalüBoxen im Herbst 2022 und das Auslaufen des Vertrags mit «PubliBike» im November 2023 bieten Anlass, Möglichkeiten für Sharing-Angebote im Bereich Lastentransport zu prüfen.

Wichtig für eine breite Etablierung sind die Bekanntheit und die Benutzerfreundlichkeit des Angebots. Beides liesse sich erhöhen, indem die Cargo-(E-)Bikes, Veloanhänger und Elektrofahrzeuge direkt über bestehende und weit verbreitete Apps wie etwa jene ZüriMobil gebucht werden können.

 



### Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

1 Florian Utz, SP

2 Martin Busekros, Grüne

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20